

# Der Profi-Tipp von Ihrem Gärtnermeister:

## Der Rhododendron

Der wissenschaftliche Name „Rhododendron“ leitet sich aus den griechischen Wörtern für Rose (rhodos) und Baum (dendron) ab und beschreibt damit das hervorstechende Merkmal dieser Pflanzen: **Überreichtum an Blüten.**



Der Name wurde schon in der Antike erwähnt, bezeichnete damals aber vermutlich den Oleander und ist erst durch Carl v. Linné (schwedischer Naturwissenschaftler; 1707-1778) für die „Alpenrose“ übertragen worden.

### Der richtige Standort

Der Rhododendron wurzelt flach und bevorzugt eher einen geschützten und schattigen Standort mit hoher Luftfeuchtigkeit. Am besten unter schattenspendenden und tief wurzelnden Bäumen.

Auch eine Nordwand am Haus ist durch die geschützte Schattenlage geeignet.

Der optimale Boden ist sauer (pH-Wert 4,2-5,5), humushaltig, kalkarm sowie wasser- und luftdurchlässig.

Immer wenn die Standortbedingungen ungeeignet sind, kann das Immunsystem und die Vitalität der Pflanzen geschwächt sein, und so wird sie anfälliger für Krankheiten.

### Wichtig: INKARHO-Rhododendron

Der Name setzt sich zusammen aus: INTERESSENGEMEINSCHAFT KALKTOLERANTE RHODODENDRON.

Die INKARHO GmbH ist ein Zusammenschluss von derzeit 15 Baumschulen.

In Kooperation mit dem Institut für Zierpflanzenzüchtung (IZZ) ist es in über 20 jähriger Forschungs- und Züchtungsarbeit gelungen, Rhododendron auf kalktoleranten Unterlagen (Wurzelballen) zu züchten.

### Das richtige Pflanzen

Zunächst sollten Sie ein Pflanzloch in der vierfachen Größe des zu pflanzenden Wurzelballens ausheben. Die untere Schicht sollte aus Rhododendron-Erde, saurem Torf oder Humus bestehen, bevor der Rhododendron in dieses Loch gesetzt wird und ebenfalls mit dem sauren Substrat gepflanzt wird. Da ein Rhododendron relativ viel Wasser benötigt, ist es wichtig, einen Gießrand anzulegen, der sowohl bei dem notwendigen Angießen als auch zum Auffangen des Niederschlages wichtig ist.

### Die richtige Pflege

Rhododendron benötigen relativ wenig Dünger. Neuanpflanzungen sollten frühestens nach einem halben Jahr gedüngt werden. Dafür kann man im Fachhandel speziellen Rhododendron – Dünger, (N P K mit Eisen und Magnesium) oder spezielle Rhododendron - Erde besorgen, die leicht in den oberen Bodenbereich eingearbeitet werden sollte. Am besten ist der Zeitpunkt kurz vor der Blüte im März/ April oder nach der Blüte im Juni. Die beste Düngung ist abgelagerter Kuhmist, gemischt mit gleichen Teilen Torf und Laub.

Alte vergreiste oder zu groß gewordene Pflanzen lassen sich durch gezielten Rückschnitt wieder verjüngen. Der beste Zeitpunkt ist März bis Juni direkt nach der Blüte. Es sollten mindestens immer ca. 50 bis 60cm stehen bleiben und ca. 0,5cm über einem neuen Trieb, einer Knospe oder einem Vegetationspunkt geschnitten werden. Es muss damit gerechnet werden, dass die Pflanzen im nächsten Jahr weniger oder gar nicht blühen, da erst einmal das vegetative Wachstum (Laubbildung) einsetzt.

Einige Arten treiben nach dem Rückschnitt nicht wieder zuverlässig aus, und deshalb sollten Sie dies zunächst an einer verdeckten Stelle vorsichtig ausprobieren.

### Schadbilder und Krankheiten

Wenn Blätter sich einrollen und leicht herunterhängen (meistens bei Trockenheit, starker Sonneneinstrahlung oder Frostwetter), ist das eine normale Schutzfunktion des Rhododendron, der damit die Blattoberfläche reduzieren und dadurch weniger Wasser über die Blattoberseite verdunsten lassen will. So kann kostbares Wasser eingespart werden.

Durch Staunässe und verdichtete Böden hervorgerufener Sauerstoffmangel an den Wurzeln kann zum Absterben der Pflanzen führen oder durch die allgemeine Schwächung den Befall von Krankheitserregern fördern.

Bei einem zu hohen pH-Wert (6) lässt das Wachstum der Pflanze deutlich nach, und es kommt zu „Wuchsdepressionen“ und zu „Chlorosen“ an den Blättern (Blätter werden hellgrün bis gelb).

Gelbe Blätter mit grünen Adern zeigen einen Magnesium- und/ oder Eisenmangel. Am besten düngen Sie mit Aluminiumsulfat und verbessern damit den Boden (pH-Wert korrigieren).

Vergilbte Blätter und beginnender Kümmerwuchs sprechen für einen Stickstoffmangel (z.B. mit Hornspäne düngen).

Wenn ein Rhododendron in der prallen winterlichen Mittagssonne steht, kann es zu Verbrennungs- und Vertrocknungsschäden kommen, und es können Blätter absterben und braun werden.

Braune Fleckenbildung auf den Blättern kann eine Pilzkrankung sein. Meistens werden Pflanzen krank, wenn Sie auf ihrem Standort nicht die optimalen Lebensbedingungen haben.

Durch einen Pilz, der von der Rhododendronzikade übertragen wird, die schon im Herbst ihre Eier in die Blütenknospe ablegt, vertrocknen die Knospen (Knospenfäule) und werden braun. Auffällige und befallene Knospen sollten gleich entfernt werden. Im Sommer können auch Gelbtafeln aufgehängt oder Insektenfallen aufgestellt werden.

Durch einen Pilz, der die Leitungsbahnen verstopft, kommt es zu der Rhododendronwelke. Die Triebe vertrocknen und sterben ab. Diese sollten heraus geschnitten und entsorgt werden.

Alle befallenen und abgeschnittenen Pflanzenteile sollten immer außerhalb des Garten entsorgt werden.

### Schädlinge

Der Dickmaulrüssler ist ein nachtaktiver Käfer, der sowohl im Larvenstadium (an Wurzeln und am Wurzelhals) als auch als Käfer (Mondfraß an den Blättern, d.h. immer vom Außenrand) den Rhododendron schädigt. Es gibt biologische Nützlinge (Nematoden), die man ausbringen kann, um die Larven zu bekämpfen.

Die Rhododendronzikaden schlitzten die jungen Knospen an, um ihre Eier abzulegen. Als Überträger von verschiedenen Pilzkrankungen verursachen sie dann u.a. Alpenrosen-Äpfel (rote gallenartige Wucherungen) und Knospenfäule.

Mehr Informationen zum Thema im Web unter: [www.naturagartengestaltung.de](http://www.naturagartengestaltung.de)



- 🌿 Pflanzarbeiten
- 🌿 Pflegearbeiten
- 🌿 Gewässeranlagen
- 🌿 Schnitтарbeiten
- 🌿 Pflasterarbeiten
- 🌿 Um- & Neugestaltung

Gärtnermeister Thorsten Zillmann  
Lütjenburg . Mobil 0171/3494652

[www.naturagartengestaltung.de](http://www.naturagartengestaltung.de)

*Gärten zum Wohlfühlen*